

Persönliche Erklärung

Eigentlich wollte ich nicht für die aktuelle Amtsperiode als alleiniges Beiratsmitglied für die AfD zur Verfügung stehen. Herr Robert Teske war mein Wunschnachfolger, und wurde von mir "zum Eingewöhnen" im letzten Jahr als sachkundiger Bürger vorgeschlagen.

Dieser wurde unter wüsten Vorwürfen unter Verwendung des üblichen linksradikalen Kampfvokabulars, "rassistische und menschenfeindliche Hetze, Verbreitung rechtsradikalen Gedankenguts etc." unter Anstachelung durch die Linkspartei abgelehnt. Dass ein sachkundiger Bürger abgelehnt wurde, war bis dahin beispiellos.

Ich habe mich in der Folgezeit nur erneut als Kandidat zur Verfügung gestellt, da Herr Teske nach Thüringen verzogen ist, wo das "Gras besonders für AfD-Mitglieder grüner ist". Bremen ist nun mal, insbesondere für Leistungsträger, zum Weglaufen und offenbar für Transferleistungsempfänger ein Magnet.

Trotz massiver Hetze gegen die AfD wurde für Walle ein beachtliches Stimmenergebnis erreicht. Vertreter der "demokratischen" Parteien haben vor und nach der Wahl genau das Hetzmuster an den Tag gelegt, welches diese der AfD ohne Unterlass unterstellen. So auch geschehen am 03. 07. 2019, als es darum ging, sachkundige Bürger zu verpflichten. Unter Verwendung wüsten Kampfvokabulars sprach die Linkspartei der AfD für unbestimmte Zeit die Bestellung von sachkundigen Bürgern ab. Die anderen "demokratischen" Parteien folgten dem Aufruf bedenkenlos, als käme es ganz von "oben".

Dies war wieder eine pauschale Vorverurteilung (alle, die mit der AfD in Verbindung stehen sind rechtsradikal, ist die Kernaussage), welche die "Demokraten" sonst vehement verurteilen. Offenbar weiß man sich nicht anders zu helfen, als in derartige Widersprüche zu verfallen, indem Personen verunglimpft werden, welche die "Demokraten" nicht einmal kennen. Das Gleiche wäre, wenn ich Migranten pauschal als Kriminell beurteile, ohne jemals einen von denen gesehen oder gesprochen zu haben. Oder doch nicht das Gleiche?

Was ist die Konsequenz der unqualifizierten Hetze gegen die AfD und deren mögliche sachkundigen Bürger?

Offenbar gewollt, und auch von gewissem Erfolg gekrönt ist, dass sich kaum AfD-Mitglieder für Beiratstätigkeit zur Verfügung stellen möchten. Es gehört schon ein dickes Fell und eine gewisse finanzielle / berufliche Unabhängigkeit dazu, um sich das "anzutun". Nicht jeder kann sich die

Versicherungen leisten, um die zu erwartenden Schäden kompensieren zu können, welche offenbar Folge der ständigen Hassaufrufe, verbreitet von den "Demokraten", sind.

Unter den widrigen Umständen kann ich nur eingeschränkt arbeiten. Während den "Demokraten" ausreichend Personal zur Verfügung steht, welches sich die Aufgaben teilt, und gegenseitig vertritt, muss ich alles alleine machen. So werden manche AfD-Kollegen von der politischen Konkurrenz als "Faulpelze" bezeichnet, wenn diese aus Zeitmangel oder Terminkollisionen unterdurchschnittlich viele Termine wahrnehmen. Kommt die AfD unerwartet häufig zu den Sitzungen, so wird aus dem "Faulpelz" jemand, der nur kommt, um die Sitzungen zu stören. Also egal, was die AfD macht, ist in den Augen so mancher "Demokraten" immer verkehrt.

Da zu erwarten ist, dass mir, wie angekündigt, keine sachkundigen Bürger zugestanden werden, werde ich dies der Bevölkerung gegenüber kommunizieren, falls eine mangelhafte Mitarbeit zur Sprache kommen sollte. Außerdem kann eine einzelne Person nicht auf allen Gebieten kompetent sein, so dass ich auch unter diesem Aspekt so einigen Sitzungen fern bleiben werde.

Mögliche Benachteiligungen der AfD während der Sitzungen werde ich grundsätzlich schriftlich angehen und emotionslos aufarbeiten. Ich werde mich nicht provozieren lassen, und keine Anzeichen von Verärgerung zeigen. Ich möchte ausdrücklich klar stellen, dass das Ausbleiben von Reaktionen der Verärgerung bei Provokationen (wie z.B. das Verteilen von Anti-AfD-Propaganda während meines Vortrages oder haltlose Beschimpfungen) keine Zustimmung oder Duldung meinerseits bedeutet. Auch joviale Reaktionen von mir rechtfertigen nicht, davon auszugehen, dass ich derartige Provokationen gutheiße. Diese Hinweis explizit dafür, dass man sich künftig nach meiner möglichen Beschwerde nicht rausreden kann, nur weil ich keine verärgerte Reaktion oder Empörung zeigte.

Meine erneute Kandidatur ist auch der Tatsache geschuldet, dass ich richtige Vielfalt liebe und lebe. Der Gegenwind der "Demokraten" war für mich der Aufruf, die Auswahlmöglichkeit in Walle vielfältiger zu machen. Mit anderen Worten: Es soll bei einer Wahl für möglichst viele Menschen etwas zum Ankreuzen geben. Dass es einen Bedarf für die AfD in Walle gibt, hat das Wahlergebnis ja gezeigt. Immerhin habe ich mehr Personenstimmen bekommen, als jeder einzelne der Grünen.

G. Höns

Bremen, zur Beiratssitzung am 05. Sept. 2019